# Bergischer Volksbote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis: bei der Post M. 1,15; mit illustr. Unterhaltungsblatt bei der Post und in der Exped. M. 1,35; durch den Briefträger oder Boten ins Haus gebracht M. 1,60 pro Quartal pränum.

Redaction, Druck und Verlag von M. J. Remm in Burscheid.

Insertionsgebühren: die 4gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reclamen 15 Pfg. per Zeile. Anzeigen werden bis spätestens Dienstags resp. Freitags Morgens 10 Uhr, Briefe und Gelder franco erbeten.

№ 40. I. Burscheid, Samstag den 19. Mai 1888. 28. Jahrgang.


## Pfingsten.

Wie ist die Welt so wunderschön
In ihrer neuerstandnen Pracht,
Die in den Thälern, auf den Höh'n
In frischen Frühlingsfarben lacht!

Grün ist der Teppichschmuck der Flur,
Des Waldes reich belaubtes Dach,
Grün ist das Festkleid der Natur,
Mit ihm ruft sie die Hoffnung wach.

Ein blauer Himmel, klar und mild,
Blickt auf die Flur, den Wald, den See,
Blau ist der Glaubenstreue Bild,
Der Trösterin im Erdenweh.

Und von dem blauen Himmelszelt
Schickt ihren Strahl, wie Gold so rein,
Die Sonne auf die schöne Welt;
Das ist der Liebe Feuerschein,

Die an der ersten Pfingsten Tag
In Sturmesweh'n, vom Blitz umkreist,
Mit tausend feur'gen Zungen sprach,
Der ew'gen Liebe heil'ger Geist,

Der Liebe, die den Sonnenstrahl
Den Menschbn gab als Unterpfand,
Durch den sie dieses Erdenthal
Des Himmels lichten Höh'n verband.

Zum Himmel auf die Pflanze blickt
In Wald und Thal, auf Berg und Au,
Herab vom Himmel sie erquickt
Fruchtbarer Regen, frischer Thau.

Hinauf zum blauen Himmelsfern
Der Vogel sendet seinen Sang,
Vom Himmel reift der Früchte Kern,
Zum Himmel steigt des Sängers Dank.

Aus tiefer Brust zum Himmel auch
Dringt auf der Menschen Dankgebet,
Vom Himmel her des Geistes Hauch
Den Pfingstgruß durch die Schöpfung weht:

„Ich habe durch der Sonne Licht
Für dich die Erde neu geschmückt,
So hoffe voller Zuversicht,
Denn ich hab' dich bisher beglückt.

Ich bin es, der die Welt gemacht
Und sie erhält in Ewigkeit,
So glaube, daß dein Vater wacht,
Denn ich war bei dir alle Zeit.

Ich war dein Retter in der Noth,
Ich nahm dir ab, was dich betrübt,
So liebe mich, bis in den Tod,
Denn ich hab' dich zuerst geliebt."

---

### × Das französische Heerwesen

ist seit dem Zustandekommen des Ministeriums Floquet einer Civilperson, Herrn Freycinet, unterstellt. Herr Freycinet ist ein gewandter Redner, ein tüchtiger Advocat, ein vorsichtiger Politiker, nur kein Soldat. Allerdings war auch Gambetta kein Soldat und dennoch hat er nach dem Sturze des Kaiserreichs Armeen aus dem Boden gestampft und sich mit diesen wacker gegen die deutschen Heere gehalten. Herr Freycinet war damals Gambettas Gehülfe und mag da etwas von diesem gelernt haben, vor allem gewiß das sichere Selbstgefühl, welches er auch jetzt wieder als Kriegsminister zur Geltung zu bringen versucht.

In Frankreich ist nicht das republikanische Staatsoberhaupt, sondern der Kriegsminister der oberste Kriegsherr. Wohin unter Umständen ein solches Verhältniß führen kann, hat Boulanger gezeigt. Vielleicht war er nur nicht geschickt genug, diese Stellung so auszunutzen, wie sein Ehrgeiz erstrebte; vielleicht auch war ihm General Saussier, der Obercommandant von Paris, im Wege, der ein starrer Republikaner ist und ebensowenig etwas von den Orleans, wie von dem Cäsarismus wissen will. Boulanger machte in der That den Versuch, Saussier zu beseitigen, scheiterte damit aber an dem Widerstande seiner ängstlich gewordenen Ministercollegen.

Damit nun nicht wieder ein General vom Schlage Boulangers an der Spitze der Armee gelange, haben sich die leitenden Kreise entschlossen, fortan stets einen Bürgerlichen mit dem Posten eines Kriegsminister zu betrauen. Das mag politisch sehr weise sein, vom militairischen Standpunkt aber ist es ein Unding. Seit dem 4. September 1870 hat Frankreich etwa anderthalb Dutzend Kriegsminister gehabt. Die weitaus meisten von ihnen ließen es ihre erste Sorge sein, sich als Herren zu documentiren, und das glaubten sie dadurch am besten zu thun, daß sie mit möglichster Beschleunigung die Anordnungen ihres resp. Vorgängers umstießen, um eigene, neue, originelle an deren Stelle zu setzen.

So hat — um nur ein Beispiel herauszugreifen — das französische Heer in den letzten siebzehn Jahren sieben verschiedene „Bart-Ordnungen" erhalten! So ein französischer Kriegsminister, dessen Oberherrlichkeit nie eine lange Dauer verspricht, muß sich stets beeilen, irgend eine Neuerung einzuführen, welche bestimmt ist, sein Andenken in Ehren zu halten. Bei uns zu Lande geht man dagegen mit aller Gründlichkeit zu Werke. Wie erinnerlich, hat beispielsweise Kaiser Friedrich bald nach seinem Regierungsantritt eine Cabinetsordre erlassen, derzufolge im Exercier-Reglement der Infanterie Veränderungen im Sinne der Vereinfachung vorgenommen werden sollen. Indessen sind noch keine bestimmte Festsetzungen über diese Aenderungen erfolgt, da man bei uns nicht am grünen Tische, sondern durch die Praxis so wichtige Entscheidungen fällen läßt. Die betr. Truppengattungen und zwar herab bis zu den Führern der kleinsten tactischen Einheiten werden um ihr Urtheil befragt. Bei dieser Einrichtung läßt sich wohl annehmen, daß die schließliche Endbestimmung einen wirklichen praktischen Werth hat und den Erfordernissen der Zeit angemessen ist.

Ein derartig rationelles Verfahren kennt man in Frankreich nicht. Der Minister verfügt und alle anderen Offiziere haben einfach zu gehorchen. Man würde fehlgreifen, wenn man dies als den höchsten Grad soldatischer Disciplin bezeichnen wollte; denn die moderne Kriegsbildung ist darauf gerichtet, alles Maschinenmäßige zu verbannen, jeden einzelnen Soldaten dagegen zum selbstbewußten Theile des großen Ganzen heranzubilden. Natürlich ist dazu eine unerläßliche Vorbedingung, daß diejenige Stelle, bei der die letzte Entscheidung liegt, selbst militairisch durch und durch geschult sei.

Von einem Advocaten, wie Herrn Freycinet, läßt sich das so wenig verlangen wie erwarten. Er muß also eine Person neben sich haben, welche in allen technisch-militairischen Fragen sein Berather ist. Der Generalstabschef nimmt diese Stellung ein, aber sie muß wieder von dem militairisch-unerfahrenen Kriegsminister besetzt werden. Ein Mißgriff ist hierbei um so leichter möglich, als nicht die militairische Fähigkeit des Candidaten allein, sondern auch sehr wesentlich dessen politische Gesinnung ausschlaggebend ist. Herr Freycinet aber ist in seinem Urtheil so selbständig, daß er z. B. einen großen Theil der gegen Deutschland errichteten Befestigungswerke wieder schleifen lassen will, da dieselben seiner Meinung nach bei einem etwaigen Kriege Frankreich weniger schützen, als sie die Beweglichkeit der französischen Heermassen hindern. Jene Bauwerke haben gegen 400 Mill. Francs gekostet. Sollten sie zum Theil niedergelegt werden — uns kann's recht sein!

---

## Politisches.

**Deutsches Reich.** Das Befinden Kaiser Friedrichs hat sich soweit gebessert, als unter den obwaltenden Umständen überhaupt zu erhoffen war. Am Montag legte der Monarch zum ersten Male wieder die Uniform an und empfing so den Reichskanzler. Der gehobene Kräftezustand gestattet auch wieder eine etwas umfangreichere geistige Beschäftigung. Der Appetit mehrt sich. Bei Eintritt günstigeren, besonders milderen Wetters ist zeitweiser Aufenthalt des hohen Patienten im Freien (im Park des Schlosses) beabsichtigt. Eine Untersuchung des Halses durch Mackenzie hat in diesen Tagen stattgefunden und soll hierbei festgestellt worden sein, daß das örtliche Leiden, soweit man dies irgend ermitteln konnte, nur äußerst geringe Fortschritte (aber leider doch Fortschritte) gemacht hat. Allerdings ist nach dem Luftröhrenschnitt eine genauere Untersuchung dadurch erschwert, daß der Kehlkopfdeckel sich beständig wieder schließt.

— Die Prinzessin Maria von Hohenzollern-Hechingen ist am 12. Mai Mittags in Kloster Oliva an einem Herzschlag gestorben. Sie hat ein Alter von 80 Jahren erreicht; mit ihr erlischt das Haus Hohenzollern-Hechingen.

— Wie verlautet, ist ein weiterer Gnadenerlaß für die von Militair- und Marine-Gerichten verurtheilten Personen in Aussicht genommen. Die zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe Verurtheilten sollen nach zehnjähriger, die auf Zeit Verurtheilten nach dreijähriger guter Führung auf zu stellenden Antrag entlassen werden. Das Generalauditoriat ist damit beschäftigt, derartige Personen des Soldatenstandes und der Marine zur Begnadigung vorzuschlagen.

— Die ‚Berliner Militairzeitung' veröffentlicht eine Studie über die Repetirgewehre der verschiedenen Staaten, die wohl als das Vorspiel zu einer ansehnlichen Forderung des Kriegsministers an den Reichstag zu betrachten ist. Sowohl das französische als das österreichische Gewehr sind der „Studie" zufolge dem deutschen Gewehr überlegen. Das Blatt lobt die französische Waffe in auffälliger Weise; die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit sei erreicht. Das verwendete Pulver ist von den bisherigen Sorten völlig verschieden und erzeugt keinen Rauch. Dagegen sei die Frage der Aufbewahrungsfähigkeit noch eine offene.

— Zum Grenzverkehr im Elsaß veröffentlicht die ‚Nordd. Allg. Ztg.' als Beispiel des Verfahrens, welches seitens der französischen Behörden beobachtet wird, „um deutschen Geschäftsreisenden den Aufenthalt in Frankreich zu verwehren", ein von dem deutschen Grenzcommissar aufgenommenes Protocoll, worin ein Schriftsetzer erklärt, daß ihm trotz eines Passes des Polizei-Präsidiums zu Breslau der französische Polizeicommissar nicht gestattet habe, seine kranke Schwester in Reims zu besuchen, bevor er zum Betreten des französischen Gebietes eine Erlaubniß vom Präfecten zu Nancy erhalten habe.

**Oesterreich.** Dem ungarischen Regierungsblatt ‚Nemzet' wird aus Wien gemeldet, daß der Zustand, den die russischen Agitationen auf der Balkan-Halbinsel geschaffen haben, unerträglich zu werden beginne. Es ist nicht unmöglich daß jene Mächte, welchen die Erhaltung des Friedens am Herzen liege, früher als man bisher glaubte, den Dingen ein Ende machen und dauernde Ruhe schaffen werden, auch ohne Hinzuthun Rußlands. (Der Sinn dieser Auslassungen bleibt etwas dunkel. Wie die Mächte dauernde Ruhe ohne Zustimmung Rußlands schaffen wollen, erscheint schwer begreiflich.)

**Frankreich.** General Dubarail empfing am Montag die Präsidenten des bonapartistischen Comitees und hielt an dieselben eine Ansprache, in welcher er darlegte, daß das wirkliche Programm, um das Land vor denen, die es ausbeuten, zu bewahren, in der Wiederherstellung der Berufung an das Volk bestehe. Es sei nothwendig, den Cäsarismus zu proclamiren, die Vereinigung der Gewalt in kräftigen Händen, um die Nation zu retten vor der Spaltung im Innern und der Bedrohung von außen.

— Die Rundreise Boulangers durch das Nord-Departement ist für ihn ein ununterbrochener Triumphzug. Ueberall bei den Festessen hält er begeistert aufgenommene Reden, die in dem Satze gipfeln: „Ich bin der Retter Frankreichs." — Im Isere-Departement, wo er gleichfalls candidirte, hat er dagegen von den drei aufgestellten Candidaten die wenigsten Stimmen erhalten.

**England.** Wie der römische Berichterstatter des ‚Daily Chron.' mittheilt, haben sämmtliche irische Bischöfe dem Vatikan ihre Unterwerfung unter den päpstlichen Erlaß, welcher den Feldzugsplan und das Boykotten verdammt, erklärt. Dem Papst gehen fortwährend umfassende Berichte über die öffentliche Meinung bezüglich seines Verbotes ein.

**Balkanstaaten.** Prinz Ferdinand hat in Tirnowa folgende öffentliche Ansprache an den Minister Stambulow gehalten: „Ich habe einen Schwur geleistet, daß ich Bulgarien zu dem von der Geschichte angedeuteten Ziele führen werde. Heute erneuere ich diesen Schwur und aus ganzer Seele wiederhole ich meine, dem bulgarischen Volke gegenüber bindend eingegangenen Verpflichtungen, die ich mit Festigkeit aufrecht halten werde. In diesem selben Gebäude habe ich allem entsagt und bin Bulgare geworden; in diesem selben Gebäude erkläre ich Ihnen, daß das bulgarische Ideal das meinige ist: die Unabhängigkeit Bulgariens; sie ist die geheiligte Frage, der ich mein Leben gewidmet habe. Folgen Sie Ihrem Souverän, und mit der Hülfe Gottes wird Bulgarien groß und glücklich und seine Unabhängigkeit gesichert werden."

— Dem russischen Gesandten in Bukarest, Hitrowo, der mit gutem Grund als der intellectuelle Urheber der Bauernunruhen in Rumänien angesehen wird, hat der Czar den Wladimir-Orden zweiter Klasse verliehen, eine eigenthümliche Auszeichnung in einem Augenblicke, wo man in Petersburg, wie der mitgetheilte Artikel des ‚Regierungsboten' berichtet, die Welt an die Friedensliebe Rußlands glauben machen will.

— Der König von Serbien ist Montag-Abend in Wien eingetroffen und am Bahnhofe von der Königin und dem Kronprinzen von Serbien empfangen worden.

## Vermischtes.

Burscheid. Das Blasberger Casino, welches nun schon seit 4 Jahren zum großen Segen von Blasberg und Umgegend besteht, feiert nach einem Beschlusse vom 27. November 1887 in diesem Herbste sein Stiftungsfest, verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Producte.

(Eingesandt.)

Opladen, 14. Mai. Gestern wurde hier ein seit dem 2. d. Mts. vermißter junger Mann aus Lützenkirchen als Leiche aus der Wupper gezogen. Man vermuthet, daß derselbe im betrunkenen Zustande fehlgegangen ist; er beabsichtigte in nächster Zeit zu heirathen.

Wermelskirchen, 14. Mai. Der Ober-Ingenieur der Firma Horstmann & Comp. in Hannover, Herr Küchler, ist bereits hier eingetroffen, um die speciellen Vorarbeiten für den Bahnbau Wermelskirchen-Burg auszuführen.

Köln, 16. Mai. Die älteste Bettlerin Kölns, Charlotte Hésé (französ. Abstammung, im Volksmunde „Scharlott" genannt) ist vor einigen Tagen im Alter von 88 Jahren wegen Altersschwäche in ein hiesiges Asyl aufgenommen worden. Die Person gehört zu den bekanntesten Originalen der Stadt und hat über 60 Jahre hindurch an den Domthüren ihr Gewerbe ausgeübt.

— Durch Erkenntniß des Straffenats des Oberlandesgerichts in Köln als Revisions-Instanz gegen einen Handesmann aus Düren, ist der für unser Rechtsgebiet wichtige Grundsatz ausgesprochen worden, daß übermäßig hohe Entschädigungsansprüche von Brandschäden und dergleichen als Betrugsversuch zu betrachten und demgemäß zu bestrafen sei. Vergebens hatte der Revisionskläger darauf hingewiesen, wie ihm wohl bewußt gewesen, daß seine einseitige Aufstellung (für einen verbrannten Anzug und sonstige Kleinigkeiten) für die betreffende Versicherungs-Gesellschaft nicht maßgebend sei und diese die Rechnung ja auch beanstandet habe — es behielt bei der Auffassung zweiter Instanz der Aachener Strafkammer, welche den Dürener „Abgebrannten" wegen Betrugsversuches zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt hatte, sein Bewenden!

Elberfeld, 14. Mai. Der Buchbinder Karl Hugo Heuser von Barmen war angeklagt, den ihm auferlegten Offenbarungseid falsch ausgeschworen zu haben, indem er den Besitz einer ihm zugehörigen goldenen Uhr und einer Goldbordpresse verschwiegen habe. Der Angeklagte wurde in Betreff der Uhr des wissentlichen Meineids für schuldig erklärt und zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Recklinghausen, 14. Mai. In den letzten Tagen sind beinahe sämmtliche Grabsteine auf dem jüdischen Kirchhofe umgestürzt und beschädigt worden.

— Die ‚Lud. Ztg.' berichtet aus Gronau: In einer hiesigen Familie dient eine Dienstmagd nun schon über 60 Jahre. Zweimal wurde sie bei Vertheilung von Geldprämien an Dienstboten für treu geleistete Dienste bedacht. Als sie zum dritten Mal aufgefordert wurde, sich um die Prämie zu melden, schlug sie es aus. Ihren jetzigen Dienstherrn trug sie in seiner Kindheit auf den Armen und nun hat sie ihr erspartes Vermögen dessen Kindern überwiesen. Da die Kräfte der 79jährigen Frau zur Feldarbeit nicht mehr ausreichen, so überwacht sie in Abwesenheit ihrer Dienstherrschaft mit aller Sorgfalt und Treue Haus und Hof.

Greifswald, 10. Mai. Ein gemeiner Racheact ist in dem Dorfe Groß-Nemerow bei Stargard in Mecklenburg verübt worden. Der dort wohnhafte Schmied Lewin sah vor einigen Tagen beim Betreten seiner Werkstätte auf dem Vorplatz einen eisernen Gegenstand liegen, von dem er annahm, daß er zur Reparatur gebracht worden sei. Die Art und Natur desselben war jedoch ihm wie seinem Sohne völlig unbekannt, weshalb er ihn in den Schraubstock spannte und ihn durch einen Schlag mit dem Hammer zu öffnen suchte. In demselben Augenblick ertönte eine furchtbare Explosion, und die auseinandergesprengten Eisentheile zerrissen dem Schmied die Fleischtheile der Brust, das Gesicht und verstümmelten ihm eine Hand durch Wegreißen von zwei Fingern. Der Mann stürzte bewußtlos nieder und mußte in das Krankenhaus befördert werden. Der Sohn ist mit leichteren Verletzungen davongekommen, das Innere der Schmiede dagegen total demolirt. Der muthmaßliche Thäter ist bereits verhaftet.

— Professor Virchow hat dem Berliner Aquarium eine von ihm selbst auf seiner ägyptischen Reise gefangene große Wüsten-Eidechse geschenkt. In Gemeinschaft mit Schliemann und Schweinfurth untersuchte Virchow in der Nähe von Fajum am Rande der Wüste ein altes Grab und fand dabei ein prächtiges Exemplar der Warran-Eidechse. Dieselbe ist etwa ein Meter lang, hellgelb gefärbt und mit dunkeln Querbinden versehen. Das Thier hat die Reise Virchows von Kairo, Alexandria und Griechenland mitgemacht, ohne zu fressen. Die Hungerzeit hat genau sechs Wochen betragen. Wenige Stunden nach seiner Ankunft im Aquarium machte das Thier seiner Fastenzeit ein Ende, indem es mit Begierde eine lebende Maus verzehrte.

— Die neueste Nummer der ‚Deutschen Papier-Zeitung' macht die Land- und Forstwirthe darauf aufmerksam, in welch erheblichem Umfange jetzt die Holzfaser zur Herstellung des Papieres Anwendung finden. Die zur Zeit in Deutschland bestehenden 60 Holzfaserfabriken verarbeiten täglich 3000 Raummeter Fichtenholz und um diese Mengen zu gewinnen, sind täglich 25 bis 30 Morgen abzuholzen. Rechnet man dabei nur einen 60jährigen Umtrieb, so beanspruchen die Papierfabriken eine 30 Quadratmeilen große Fläche Fichtenwaldungen! Bei neuen Pflanzungen möchte es sich empfehlen, die Fichte überall da einzuführen, wo der Boden etwas besser ist, als die genügsame Föhre ihn verlangt.

## Allerlei.

[Empörend.] Eine Mutter hat ihr Töchterchen zum ersten Male alleine mit ihrem Bräutigam gelassen und erkundigt sich nun nach dessen Weggang eifrig, was er mit ihr gesprochen. Denk' Dir nur Mama, sagt das Mädchen erröthend, ich hab mich schämen müssen. Er fragte, ob ich kochen könne! — Was? fragte die Mutter empört, denkt der Mensch jetzt schon an's Essen!!

[Ein Ausweg.] Mein Fräulein, Sie weisen also meine Werbung zurück? — Offen gestanden, ja! — Das schmettert mich zu Boden. Wissen Sie da nicht vielleicht eine andere gute Partie für mich?

— Mama: Aber Johanna, wie konntest Du Dich nur gestern beim Winzerfest von dem jungen Lord küssen lassen! Konntest Du Dir das nicht verbitten? — Nein, Mama, das konnte ich nicht. — Wieso nicht? — Ich kann ja nicht englisch.

[Malitiös.] Theaterdirector: Alle Wetter, Sie kommen schon wieder zu spät zur Probe! — Schauspielerin: Ja, ich mußte mir erst mein Haar kräuseln lassen! — Director: Dazu war Ihre Gegenwart doch nicht nöthig.

[Beruhigend.] Führer: Jetzt haben wir gleich den Berggipfel erreicht! — Tourist: Ja, das sagten Sie schon vor einer halben Stunde! Wie oft sagen Sie's denn noch? — Führer: Jetzt nur noch zweimal!

[Correct.] Kindermädchen: Zu Hülfe! Zu Hülfe! Der kleine Fritz will ertrinken! — Professor: Nicht also, alberne Person! Von Wollen kann nur bei unbeschränkter Freiheit der Seelenkräfte die Rede sein. Wenn bei Fritzchen aber die äußeren Umstände solche Freiheit der Seelenkräfte thatsächlich eingeschränkt haben, so ist von Willenskraft keine Rede mehr. Man müßte sich hier des Ausdrucks bedienen: Er ist im Begriffe zu ertrinken! Merke man sich das! Und nun wollen wir einmal nachsehen!

— Na, wie ist's denn mit dem neuen Forstadjunkt, Herr Förster, trifft er denn auch was? O ja, er trifft jeden Abend den Herrn Oberförster im Wirthshaus.

[Aus der Instructionsstunde.] Wie viele Kriege wurden gegen Frankreich geführt? — Vier. — Bitte, sie uns aufzuzählen. — Der erste, zweite, dritte und vierte.

— Unteroffizier, der eben die Theile des Gewehres erklärt hat fortfahrend: Nu paßt auf Kerls, jetzt gibts eine Kapitalfrage. — Was ist das Pulver? (Die ganze Korporalschaft schweigt.) Nu, Einjähriger Meier, Sie wissen ja sonst alles so gut? Meier: Das Pulver ist ein mechanisches Gemenge von Schwefel, Salpeter und Kohle. Unteroffizier: Natürlich, einen Peter müssen Sie bei Ihrer Klugheit schon immer haben. Unsinn! Das Pulver ist — der Inhalt der Patrone. Verstanden?

[Unüberlegt.] Mann: Nun, nun, Therese, ich will Dich ja nicht durch Widerspruch reizen, ereifere Dich nur nicht, ich weiß ja doch, daß ich ein liebes, sanftes Weibchen habe! — Frau (erregt): Den Teufel hast Du, Du Einfaltspinsel, Du!

### Frühling.

Der Frühling kommt mit Brausen,
Er rüstet sich zur That.
Und unter Sturm und Sausen
Keimt still die grüne Saat.
Drum wach, erwach, du Menschenkind,
Daß dich der Lenz nicht schlafend find'!

Nimm ab die Wintersorgen,
Empfange frisch den Gast;
Er flieht wie junger Morgen,
Er hält nicht lange Rast.
Die Knospe schwillt, die Blume blüht,
Die Stunde eilt, der Frühling flieht.

Dir armem Menschenkinde
Ist wund und weh um's Herz?
Auf, spreng getrost die Rinde,
Schau muthig frühlingwärts!
Es schmilzt das Eis, die Quelle rinnt,
Dir thaut der Schmerz und löst sich lind.

Und wie die Vöglein leise
Anstimmen ihren Chor,
So schall' auch Deine Weise
Aus tiefster Brust hervor.
Bist nicht verarmt, bist nicht allein,
Umringt von Sang und Sonnenschein.

## Bekanntmachungen.

Durch Allerhöchsten Gnaden-Erlaß vom 19. April ds. Js. ist allen denjenigen Militärpersonen, welche zum ersten Male von einem Truppentheil entwichen sind, oder sich der Einstellung in das stehende Heer oder ihrer Dienstpflicht im Beurlaubtenstande entzogen haben, die straffreie Rückkehr bis zum **19. October d. Js.** gestattet. Dieselben haben sich bei einem deutschen Truppentheile oder der Civilbehörde ihrer Heimath zu melden und müssen im Stande sein, ihr Wohlverhalten während ihrer Abwesenheit glaubhaft nachzuweisen.

Düsseldorf, den 2. Mai 1888.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern:
von Roon.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Burscheid, den 14. Mai 1888.

Der Bürgermeister Pilgram.

---

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 4 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

**Fr. Wilh. Kierdorf**

in seinem 64. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden
Hinterbliebenen.

Dünweg, Wermelskirchen und Remscheid, den 18. Mai 1888.

Die Beerdigung findet statt: Montag-Nachmittag 2 Uhr.

---

# Immobilar-Verkauf.

Auf Anstehen der Erben des verlebten Pfarrers Herrn Küper

**werden am Montag den 28. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr im Locale „Zur alten Post" bei Ww. Jul. Jansen zu Burscheid**

durch den unterzeichneten Königl. Notar öffentlich versteigert:

ein zu Burscheid an der Straße gelegenes **Wohnhaus** nebst Garten und Baumhof.

Die Bedingungen, welche sehr günstig, sind bei dem unterzeichneten Notar einzusehen.

Auch kann das Wohnhaus nebst Zubehör unter der Hand gekauft werden.

Burscheid.

**A. Schmitz,** Kgl. Notar.

---

**Landw. Casino**
Gross-Oesinghausen.
**Sonntag den 20. Mai cr.**
**Versammlung.**

---



Dienstag den 22. Mai komme ich wieder mit einer großen Auswahl tragender Kühe und Rinder an meinem Hause an, wozu Kauflustige freundlichst einladet

Repinghofen bei Burscheid.

Ferd. Pott.

---

# Neuheiten

en gros — en detail

für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison als:
couleurte u. schwarze **Jaquetts,**
**Umhänge, Visites, Promenads,**
**Regenpaletôts, Dollmans,**
**Pelerinen, Kindermäntel und**
**Tricot-Taillen etc. etc.**

in großer Auswahl zu den **billigsten** aber **festen Preisen** bei

**Herm. Schöpp**
in **Wermelskirchen.**

**Anfertigung nach Maass.**

---

# Große Auswahl
# in sämmtlichen Möbeln

zu **soliden Preisen** und **unter Garantie** empfiehlt
die **Dampfschreinerei** von
**A. & H. Langenohl in Burscheid.**

---

## Das Sattler- und Polsterwaaren-Geschäft
von
# F. W. Heinrichs, Burscheid,
Bahnhofstr. gegenüber,

empfiehlt
**Sophas, Couseusen,**
**Springfeder-, Haar- u. Flocken-Matratzen etc.,**
**Bettfedern, Daunen und Flocken**
in **guter Qualität** zu **billigen Preisen.**

---

## W. Röhrig in Burscheid

empfiehlt zu billigen Preisen:

trockenes, sowie in Leinöl gemahlenes Bleiweiß, beste Qualität,
rohes u. selbstgekochtes Leinöl, sowie alle Anstreicher-Farben trocken und in Oel gerieben,
**Copal- u. Spiritus-Fußboden-Lack,** sehr gut trocknend,
verschiedene Sorten **Firniss** und **Möbellack,**
**Schellack, Spiritus** und **Glycerin,**
Schwämme, Fensterleder und alle Sorten Pinsel,
**Fensterglas** in verschiedenen Sorten u. allen Maaßen,
**Glas-Dachpfannen.**
Scheiben nach Maaß werden billig ausgeschnitten.

Bei größerem Bedarf wird Rabatt gewährt.

---

## Sparkasse der Stadtgemeinde Neukirchen.

Spareinlagen werden ohne Rücksicht auf den Wohnort des Einlegers angenommen und mit 4, 3 1/3 resp. 3 % verzinst.

Alle Ein- und Auszahlungen erfolgen in der Wohnung des Herrn Rendanten **Julius Müller** zu Neukirchen, bei dem auch etwaige Anträge auf Darlehen anzubringen sind.

Die Sparkassen-Verwaltung.

---

Ich wohne jetzt **Elberfeld**
**Mäuerchenstraße 26.**
**Dr. Heuse, Augenarzt.**

---

**Preisabschlag!**
Garantirt reine täglich frische
**Naturbutter** à Mk. 8,40
**Süßrahmbutter** à Mk. 9,60.
**Prima Scheibenhonig** à Mk. 7,50
versende in Kisten à 10 Pfund franco gegen Nachnahme.
**Prima geräuch. westf. Schinken,** (keine Schnellräucherei) à Pfd. 75 Pfennig.

**A. A. Ursell in Attendorn.**

---

**Landw. Casino**
Blasberg.
**Montag den 21. ds. Mts.**
(Pfingstmontag), Nachm. 5 Uhr
**Versammlung.**
Tages-Ordnung:
1. Bestellung von Torf.
2. Praktische Anleitung in den verschiedenen Veredelungs-Methoden.
3. Austheilung von Pfropfreisern.

---

**Hilgener Turnverein.**
Samstag, 19. Mai 1888,
Abends 9 Uhr
**Genr.-Versammlung.**
Es ladet ein
Der Vorstand.

---

**Pfingstmontag** wird bei mir ein
**fettes Kalb**
**ausgekegelt.**
Sträßchen. **A. Feldmann.**

---

**Pfingstmontag,**
Morgens früh
**● Kegelschieben ●**
**● um ein fettes Kalb. ●**
Blasberg. **A. Funke.**

---



Zu den Pfingst-Feiertagen empfehle frisch angekommenes



**Münchener Kind'l-Bier.**
**Gustav Zimmermann,**
Hilgen.

---

# Ortskrankenkasse
## Lützenkirchen.

Rechnungsabschluß pro 1887.

| | |
|---|---|
| Einnahme . . . . | M. 2084.53 |
| Ausgabe . . . . | „ 2077.21 |
| Ueberschuß | M. 7.32 |

**Der Vorstand.**

---

**Feuerfeste Steine, Gyps,**
**Portland-Cement**
faß und pfundweise, sowie
**Düngmittel**
in bekannter Güte empfiehlt
Aug. Ruhe in Burscheid.

---

## Danksagung.

3 Jahre litt ich an schwerem Magen- und Leberleiden und alle angewandten allopathischen Mittel konnten mir nicht helfen. Seit September vorigen Jahres nun gebrauchte ich den homöopathischen Arzt Herrn **Dr. med. Volbeding** in **Düsseldorf** und bin nun vollständig wieder hergestellt. Ich sage hierdurch Herrn Dr. Volbeding meinen besten Dank.

**Frau Röntgen,**
Lintorf bei Speldorf.

---

# Schuhwaaren

in **großer Auswahl** u. ganz vorzüglich guter Qualität empfiehlt zu den **billigsten Preisen**
Burscheid.
**Ww. Ed. Speck.**
**Reparaturen prompt u. billig.**

---

**Birkenbalsamseife**
von **Bergmann & Co.** in Dresden ist durch ihre eigenartige Composition die **einzige Seife,** welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei **Rob. Brosius** in Burscheid.

---



Dienstag den 22. ds. Mts. komme ich mit einer schönen Auswahl tragender und frischmelker Kühe und Rinder an meinem Hause an, wozu ich Kauflustige freundlichst einlade.

Straßerhof. Georg Pott.

Empfing **eine schöne Auswahl**

# Herren- und Damen-Sonnenschirme.

Gleichzeitig empfehle mein **gut sortirtes Lager** in

# Kleiderstoffen, Sommerjackenstoffen, Cattunen, Besatzartikeln

**zu billigen Preisen.**

**Burscheid.** **Friedrich Spies.**

---

Begonnen 1855.

## A. Thomas, Wermelskirchen am Markt.

Begonnen 1855.

Zur **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** ist mein Lager mit **sämmtlichen Neuheiten** vollständig assortirt

in der Abtheilung für **Damen- und Mädchen-Confection:**
**Jaquets, Umhänge, Promenade-Mäntel, Pelerinen, Regenmäntel** ꝛc.

*Wollene u. halbwollene Kleiderstoffe,*
in gestreift, carrirt und uni Farben.

**Kleider-Cattune,**
**garantirt waschächt.**

**Besatzstoffe** in neuen Dessins.
**Gardinen u. Rouleauxstoffe** in weiss und crême.
**Sonnenschirme, Handschuhe u. s. w.**

**en gros.**

in der Abtheilung für **Herren- und Knaben-Garderobe:**

**Herren-Anzüge**
**von 11 bis 40 Rm.**

**Knaben-Anzüge**
**von 1,50 bis 22 Rm.**

**Einzelne Hosen, Westen, Joppen, Taillen-Röcke.**

**Tuche und Burkins.**

Anfertigung nach Maaß unter Garantie guten Sitzens.

Feste Preise. Reelle Bedienung. Für Baarzahlung 5% Rabatt.

**en detail**

---

## Burscheider Musik-Verein.

## CONCERT

zum Benefiz unseres Directors
Herrn A. Lenzen
Pfingstmontag den 21. Mai, Nachmittags 6 Uhr
im **Gasthofe ‚Zur Post'** bei **A. Hinrichs** in **Burscheid.**
Eintrittspreis für unsere Abonnenten und Fremde M. 1,50. —
Cassapreis für einheimische Nichtabonnenten M. 2,—

**Der Vorstand.**

---

## Gasthof „Zur alten Post"
in **Burscheid.**

**Pfingstmontag**

## BALL,

wozu freundlichst einladet
**Wittwe Jul. Jansen.**

---

## Engelrath.

*Am zweiten Pfingsttage*

## BALL,

wozu freundlichst einladet
Frau Wittwe Carl Liesendahl.

---

Am **Pfingstmontag** findet in meinem neu eingerichteten Saale

## BALL

statt, wozu ich ergebenst einlade.
**Joh. Wilh. Kötter,** Straße bei Hilgen.

---

**Pfingstmontag** findet in meinem Locale

## BALL

statt. **Anfang 4 Uhr. Bis 8 Uhr wird auf Verlangen auch Bier verabreicht.**

Es ladet ergebenst ein **Peter Rasquin,**
Altenberg.

---

**Pfingstmontag**
findet bei mir

## BALL

statt, wozu freundlichst einladet
Burscheid.
**F. W. Funke.**

---

**Pfingstmontag**
findet bei mir

## BALL

statt, wozu freundlichst einladet
Burscheid.
**Joh. Paffrath.**

---

Am **Pfingstmontag** den 21. Mai halte ich in meinem Locale

## BALL,

wozu ich alle Freunde und Gönner einlade.
Blecher. **H. Hemmelrath.**

---

**Pfingstmontag**
findet bei mir

## BALL

statt, wozu freundlichst einladet
Dierath. **Don. Loosen.**

---

**Am 2. Pfingsttage (21. Mai)**
findet in meinem Locale

## BALL

statt, wozu freundlichst einladet
**Kuhle** bei Witzhelden.
**L. W. Steffens jr.**

---

**Pfingstmontag**
findet bei mir

## Ball

statt, wozu freundlichst einladet
Hilgen.
**F. R. Helder.**

---

## Straßerhof.

**Während der Pfingsttage**
**echtes**



**Münchener Kind'l**



**frisch im Anstich.**
Achtungsvoll
**Fritz Becker.**

---

*Pfingstmontag*
findet bei mir

## Ball

statt, wozu freundlichst einladet
Blecher. **Ant. Buntenbach.**

---

Des Pfingstfestes wegen wird die nächste N. d. Bl. am **Mittwoch den 23. Mai,** Abends ausgegeben.

**Hierbei ein II. Blatt.**

# Bergischer Volksbote.

Erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis: bei der Post M. 1,15; mit illustr. Unterhaltungsblatt bei der Post und in der Exped. M. 1,35; durch den Briefträger oder Boten ins Haus gebracht M. 1,60 pro Quartal pränum.

Redaction, Druck und Verlag von M. J. Remm in Burscheid.

Insertionsgebühren: die 4gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reclamen 15 Pfg. per Zeile. Anzeigen werden bis spätestens Dienstags resp. Freitags Morgens 10 Uhr. Briefe und Gelder franco erbeten.

№ 40. II. Burscheid, Samstag den 19. Mai 1888. 28. Jahrgang.


## Am Abgrunde.

Roman von Eduard Werner.

(61. Fortsetzung.)

Bitte, meine Herren, sagte er mit gedämpfter Stimme. Ich werde Sie eintreten lassen. Herr Nordheim dürfte voraussichtlich bald aus seiner Bewußtlosigkeit erwachen, und wenn er dann nicht vom Wundfieber in Anspruch genommen wird, so ist es vielleicht möglich, daß Sie mit ihm über Ihre geschäftlichen Gegenstände sich, wenn auch nicht eingehend, unterhalten können. Aber vermeiden Sie nur sorgfältig jedes stärkere Geräusch.

Auf leisen Sohlen traten Ludwig Steinbach und Victor Werdenberg in das Gemach und grüßten mit wortlosem Kopfnicken den alten Medicinalrath, der von Seiten des Offiziercorps veranlaßt worden war, sich des Verwundeten anzunehmen. Derselbe nickte ebenfalls seinen Gruß und zeigte mit der Hand einladend auf zwei in der Nähe des Bettes befindliche leere Stühle.

Aber weder Victor noch Ludwig waren im Stande, sich jetzt hinzusetzen. Sie traten Beide zu Häupten des mit geschlossenen Augen und schmerzhaft verzogenen, fast verzerrten Zügen daliegenden Verwundeten, von dessen Lippen von Zeit zu Zeit ein bewußtloses, schmerzhaftes Wimmern erklang. Der Medicinalrath saß dabei, die Linke am Puls des Ohnmächtigen, in der Rechten die Uhr haltend und die Bewegung des Blutes in dem leidenden Körper aufmerksam verfolgend.

Ich glaube nicht, daß Sie zu Ihrem Ziele kommen, flüsterte er leise nach einiger Zeit. Ist denn Ihre Angelegenheit so überaus dringend? Oder läßt sie sich ohne Zuthun meines Patienten gar nicht erledigen? Sein Zustand ist leider ein solcher, daß Sie es getrost wagen dürfen, mit mehr Selbstständigkeit als sonst vielleicht Ihre Obliegenheiten zu erfüllen.

Ludwig zuckte mit den Schultern und sagte, finster zu Boden blickend:

Ich würde tief unglücklich, wenn ich meine Absicht nicht erreichte — und auf jeden Fall will und muß ich den Versuch wenigstens wagen.

In diesem Augenblicke schlug Nordheim zum ersten Male die Augen auf.

Wasser! flüsterten leise, ganz leise und matt seine bleichen Lippen.

Es wurde ihm Eiswasser gereicht und begierig schlürfte er den kalten Trank, dann gingen seine Augen in unklarem, traumhaftem Ausdrucke in dem Gemache umher, und es war ersichtlich, daß der Leidende noch nicht zum klaren, völligen Bewußtsein seiner selbst gekommen sei.

Sie kommen nicht zum Ziele, sagte bedauernd der Medicinalrath.

Und nicht einmal ein Versuch darf gewagt werden? fragte Victor.

Wenn Sie ihn wagen wollen, so thun Sie es gar bald, denn das im Anzuge begriffene Fieber wird bald genug den Schimmer von geistiger Klarheit verschlungen haben, welcher augenblicklich noch vorhanden ist.

Victor legte rasch den Arm auf Ludwigs Schulter, da dieser sich über den Verwundeten beugte und mit ihm anfangeen wollte zu reden.

Lassen Sie mich, Herr Steinbach, sagte er — Sie sind zu aufgeregt.

Beinahe mit Gewalt zog er Ludwig zurück und beugte nun selbst sein greises Haupt über dasjenige Nordheims, sah ihm fest in seine verschwommenen Augen und sagte leise, aber mit bestimmter zuversichtlicher Betonung:

Herr Nordheim, der Diebstahl in Ihrer Wohnuug ist eine Erfindung! Man hat Kenntniß von der Sache erhalten durch einen Verrath und . . .

Nordheim schloß die Augen, wendete den Kopf zur Seite und lispelte:

Mir gleich, Böhm ist ein Schwätzer, aber Steinbach ist — aus dem Sattel gehoben.

Unmittelbar an diese Worte schlossen sich die Fieberphantasien des Verwundeten an, und es war nicht möglich ihn noch einmal zum Sprechen zu bringen. Ludwig hatte von den Worten des Kranken trotz seines Lauschens nichts verstanden, auch der Arzt nicht — und Victor Werdenberg der sein Ohr fast dicht am Munde Nordheims gehabt, erhob den Kopf, blickte auf zu seinem Schützlinge und sagte, indem er einen Schritt vom Bette zurücktrat:

Kommen Sie, Herr Steinbach, was ich gehört habe, wird gerade gegnügen.

Für unsern Zweck? Aber es können nur wenige Worte gewesen sein.

Wenige gewiß, dafür aber um so inhaltreichere. Ein längeres Verweilen würde ja doch ohne Nutzen sein, wie die Herren Aerzte gewiß gern bestätigen.

Ludwig Steinbach und Victor Werdenberg verließen den Verwundeten, und Victor öffnete die Thür des Gemachs nebenan und sagte zu seinem Begleiter:

Treten Sie hier ein; noch wenige Worte der gegenseitigen Verständigung, dann sind wir im Stande, handelnd und entscheidend vorzugehen.

Ludwig folgte der Einladung und fragte hierauf voller Spannung:

Und nun mein Herr, welches sind die von Ihnen erlauschten Worte?

Victor gab dieselben getreulich wieder und ein Blitz der Freude durchleuchtete Ludwigs bisher so starres, ehernes Angesicht. Jetzt hatte er Klarheit gewonnen.

Wissen Sie, wer unter dem Namen Böhm verstanden ist? fragte der alte Herr.

Ob ich es weiß! Der Schurke ist kaum warm geworden auf dem Gute — aber wahrhaftig, eine geeignetere Person konnte Nordheim schwerlich für seinen Bubenstreich finden. Doch was wollen Sie, mein Herr! Wir haben die moralische Ueberzeugung davon, daß mit Plan und Ueberlegung das Schändliche durch Böhm und Nordheim verübt worden ist, und dennoch, wie wollen Sie daraus einen Nutzen ziehen? Haben Sie das directe Geständniß Eines der Schuldigen? Was Nordheim Ihnen gesagt hat, wird er nach seiner etwaigen Genesung nicht bestätigen, sondern abstreiten und einem etwaigen Eide Ihrerseits sich durch Vorschützen seiner Fieberphantasien decken. Böhm wird eben auch leugnen.

Und wollten Sie so weit gehen, sich von hier nach Brendlingen zu begeben und dort für meinen unbescholtenen Ruf in die Schranken zu treten, so würden Sie, dessen bin ich so gewiß wie meines Lebens, einfach keinen Glauben finden und sich, falls Sie nicht zufällig sehr reich sind, noch obenein der Gefahr einer übermüthigen Behandlung aussetzen. Ich kenne das, ich habe es erprobt. Setzen wir aber selbst den günstigen Fall, daß der Herr Werdenberg sich durch Sie von meiner Eigenschaft als ehrlicher Mann überzeugen ließe, so wäre damit eben nur das Eine erreicht, daß ich nicht geradezu als Spitzbube gälte — im Uebrigen bliebe die Sachlage unverändert dieselbe. Nein, ich erhitze mich nicht mehr dafür, meinen Ruf in den Augen dieser Menschen hergestellt zu sehen. Es war eine Thorheit, daß ich es einen Augenblick lang that. Ich danke Ihnen für Ihren Eifer — lassen Sie mich den Weg gehen, den ich vor Ihrer Ankunft vorgezeichnet hatte und welcher wenigstens den Vortheil gewährt, diese reichen Protzen empfindlich für ihren Hochmuth zu züchtigen.

(Forts. folgt.)

## Vermischtes.

Köln. Einer Hehler-Gesellschaft ist die Criminal-Polizei auf die Spur gekommen. In einigen an dem Gr. Griechenmarkt belegenen Geschäften wurden Seiden- und Woll-Waaren entdeckt, die aus Diebstählen herrühren. Bei einer Hehlerin, die schwer erkrankt daniederliegt, fand die Polizei einen Ballen Leder im Bette versteckt vor; eine andere Hehlerin ist flüchtig.

Köln, 15. Mai. An Severin drückte gestern Morgen eine Arbeiter einem Criminal-Schutzmann vertraulich ein Flugblatt in die Hand, da er den frühen Wanderer für einen Handwerker hielt. Der Beamte nahm den Arbeiter, der noch eine Anzahl der in Zürich gedruckten Flugblätter im Besitze hatte, fest. Um dieselbe Zeit wurden auch in andern Stadttheilen Verbreiter des Flugblattes, zwei Schreiner und ein Schlosser, verhaftet.

— Infolge des Allerhöchsten Gnadenerlasses werden allein in der neuesten am 12. ds. ausgegebenen Nummer des öffentlichen Anzeigers der Kgl. Regierung zu Düsseldorf ca. 600 Steckbriefe als erledigt zurückgenommen.

Bettweiß, 14. Mai. Im Nachbarorte Gladbach sollte dieser Tage für die bevorstehende Kirmeß eine neue Vogelstange errichtet werden. Hierbei zerriß eine Kette, infolgedessen die Stange umfiel und einen jungen Zimmermann so unglücklich traf, daß demselben die Hirnschaale zerschmettert wurde. Der Verletzte starb wenige Stunden nachdem das Unglück sich ereignet.

Aachen, 14. Mai. Ist ein Steuerzahler ein „Herr" oder nicht? Diese Frage wird von der königlichen Regierung hierselbst in Folge einer Beschwerde entschieden werden müssen. Während zwei von den hiesigen drei königlichen Steuerkassen auf den eben ausgegebenen Steuerzetteln die Steuerzahler mit „Herr" (vorgedruckt) tituliren, macht der Hr. Rentmeister einer Kasse es sich resp. seinem Drucker bequem und läßt das „Herr" fort.

Aachen, 13. Mai. Der Bürgermeister eines Ortes im Kreise Montjoie wurde, wie das ‚Pol. Tgbl.' meldet, wegen Verdachts des Meineids im Laufe dieser Woche verhaftet und in die hiesige Strafanstalt abgeliefert.

Emmerich, 14. Mai. Von einem hier vor Anker liegenden Schiff stürzte die Frau des Eigenthümers in den Rhein und ertrank, als gerade ihr Mann mit den Steuerbeamten beschäftigt war, welche den Schiffsraum revidirten. Die Frau hinterläßt fünf Kinder, von denen das jüngste erst zwei Monate alt ist.

Mainz, 14. Mai. Die hiesigen Maurergehülfen verlangten bei Beginn der Bauzeit elfstündige Arbeitszeit und einen Stundenlohn von 34 Pfg. Nach mehrfachen fruchtlosen Verhandlungen mit den Meistern und Bauunternehmern, die sich ihrerseits unter Festsetzung einer Conventionalstrafe solidarisch verpflichtet hatten, auf die Forderung der Gehülfen nicht einzugehen, trat vor vier Wochen allgemeine Arbeitseinstellung ein, welche, Dank großer finanzieller Unterstützungen von Hamburg, bis heute währte, aber damit endigte, daß die Gehülfen, ohne eine Lohn-Erhöhung zu erhalten, wieder zu ihren Baustellen zurückkehrten.

[Höflich.] Findest du nicht, daß ich auf der Photographie recht dumm aussehe? — O, ich finde dich sogar brillant getroffen.

# MEY's berühmte Stoffkragen.

*Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,*

denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen** und **Passen.**



FRANKLIN
Dtzd. M. —.60.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.

**Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.**



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

***Fabriklager von Mey's Stoffkragen in***

**Burscheid**

**R. Reininghaus,** Barbier.
**Gustav Schmitz,** "
oder direct vom
Versand-Geschäft **MEY & EDLICH,** Leipzig-Plagwitz.



# Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig**

**garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.**

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. **Preis pro Paket 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.



Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



**Die Modenwelt.** Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1,25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer-Str. 38; Wien I, Operngasse 3.



# Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

■ Etablirt 1872. ■ Berlin N und Wien II. ■ 460 Arbeiter. ■

Maschinenfabriken, Eisengießerei und Dampfhammerwerk, fabriziren und liefern zu billigsten Preisen:

Pflüge, Eggen, Walzen, Dreschmaschinen, Putzmühlen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Göpelwerke, Locomobilen, Pressen für Obst- und Beerenwein, Dr. Ryders Patent-Dörr-Apparate für Obst und Gemüse.

Prämiirt mit Mk. 500 als beide höchsten Preise der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin.

Aufträge nimmt für uns entgegen Herr **Gustav Porzberg** in **Burscheid.**



# Der Bergische Creditverein

## Remscheid

**(Geschäftslocal: Schützenstrasse 16)**

besorgt Inkassos jeder Art und nach allen Plätzen der Welt.



# Billige Tapeten!

Um damit zu räumen verkaufe die noch vorräthigen Tapeten **zu jedem nur annehmbaren Preise.**

Burscheid. **Witwe Wilh. Röhrig.**


# Fahrplan vom 1. Oct. 1887 ab.

**Deutz — Opladen — Burscheid — Remscheid.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Deutz | —,— | 7,32 | 11,46 | 1,56 | 7,25 | 10,40 |
| Opladen | 6,22*) | 8,2 | 12,15 | 2,32 | 8,12 | 11,6 |
| Pattscheid | 6,35 | 8,15 | 12,27 | 2,46 | 8,25 | 11,19 |
| Burscheid | 6,48 | 8,28 | 12,40 | 3,4 | 8,38 | 11,32 |
| Hilgen | 6,57 | 8,37 | 12,49 | 3,18 | 8,47 | 11,41 |
| Wermelskirchen | 7,15 | 8,53 | 1,5 | 3,41 | 9,4 | 11,58 |
| Born | 7,30 | 9,4 | 1,17 | 3,55 | 9,15 | 12,9 |
| Lennep | 8,3 | 9,21 | 1,34 | 4,49 | 9,30 | 12,26 |
| Remscheid | 8,13 | 9,30 | 1,45 | 4,58 | 9,39 | 12,37 |

*) Von Opladen bis Wermelskirchen nur Mittwochs und Samstags.

**Remscheid — Burscheid — Opladen — Deutz.**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Remscheid | 6,— | 9,5 | 11,47 | 1,15 | 4,5 | 7,46 | 9,40 |
| Lennep | 6,21 | 9,45 | 12,9 | 3,— | 4,40 | 8,7 | 9,55 |
| Born | 6,32 | 9,58 | 12,20 | 3,30 | 4,51 | 8,18 | 10,8 |
| Wermelskirchen | 6,42 | 10,8 | 12,31 | 3,49 | 5,2 | 8,30 | 10,17 |
| Hilgen | 6,58 | 10,24 | 12,48 | 4,24 | 5,18 | 8,46 | Ank. |
| Burscheid | 7,7 | 10,33 | 12,58 | 4,33 | 5,27 | 8,55 | —,— |
| Pattscheid | 7,20 | 10,46 | 1,11 | Ank. | 5,40 | 9,8 | —,— |
| Opladen Ank. | 7,30 | 10,56 | 1,21 | —,— | 5,50 | 9,18 | —,— |
| Deutz " | 8,5 | 11,30 | 2,2 | —,— | 6,25 | 9,58 | —,— |

**Remscheid — Hasten und zurück.**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Remscheid Abf. | 6,5 | 8,17 | 9,35 | 11,11 | 3,12 | 5,3 | 6,58 | 9,43 |
| Hasten Abf. | 7,8 | 8,42 | 10,30 | 12,52 | 3,42 | 6, | 9,10 | 10,10 |

**Born — Wipperfürth und zurück.**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Born Abf. | 8,16 | 9,59 | 11,8 | 1,25 | 3,11 | 5,2 | 9,20 | 10,6 | 12,10 |
| Wipperfürth Abf. | 5,55 | 6,52 | 8,22 | 11,13 | 11,44 | 3,16 | 5,45 | 7,40 | 11,28 |

**Lennep — Küttringhausen — Ronsdorf — Rittershausen II — Barmen — Elberfeld u. zurück.**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lennep Abf. | 4,43 | 7,47 | 9,17 | 11,59 | 1,30 | 4,20 | 6,43 | 9,53 |
| Elberfeld Ank. | 5,25 | 8,32 | 9,56 | 12,39 | 2,14 | 5,1 | 7,27 | 10,38 |
| Elberfeld Abf. | 7,8 | 8, | 10,5 | 2,2 | 3,56 | 5,50 | 8, | 11,13 |
| Lennep Ank. | 8, | 9,16 | 10,55 | 2,56 | 4,47 | 6,40 | 9,24 | 12,5 |

**Deutz — Elberfeld.**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Deutz | 6,45 | 7,32 | 10,55 | 11,46 | 1,56 | 3,22 | 6,18 | 9,25 | 10,40 | 11,30 |
| Mülheim | 6,53 | 7,41 | 11,4 | 11,55 | 2,5 | 3,31 | 6,28 | 9,33 | —,— | 11,38 |
| Schlebusch | 7,4 | 7,52 | 11,15 | 12,6 | 2,16 | 3,42 | 6,40 | 9,44 | —,— | 11,48 |
| Opladen | 7,11 | 8,1 | 11,23 | 12,13 | 2,24 | 3,50 | 6,48 | 9,53 | 11,1 | 11,55 |
| Leichlingen | 7,20 | 8,10 | 11,32 | 12,22 | 2,33 | 3,59 | 6,57 | 10,2 | 11,10 | —,— |
| Ohligs | 7,31 | 8,23 | 11,44 | 12,35 | 2,46 | 4,14 | 7,11 | 10,13 | 11,22 | 12,10 |
| Haan | 7,45 | 8,35 | —,— | 12,50 | 2,58 | 4,26 | 7,26 | 10,27 | 11,33 | —,— |
| Vohwinkel | 7,55 | 8,45 | 12,6 | 12,59 | 3,8 | 4,35 | 7,36 | 10,36 | 11,42 | —,— |
| Elberfeld | 8,11 | 9,1 | 12,21 | 1,13 | 3,21 | 4,51 | 7,53 | 10,52 | 11,55 | 12,37 |

**Elberfeld — Deutz.**

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Elberfeld | 6,37 | 7,23 | 8,53 | 10,11 | 12,28 | 1,30 | 2,53 | 4, | 5,5 | 7,50 | 8,55 | 11,26 |
| Vohwinkel | 6,55 | 7,34 | 9,9 | 10,26 | 12,50 | —,— | 3,11 | 4,18 | 5,24 | 8,6 | 9,9 | 11,45 |
| Haan | 7,2 | —,— | 9,16 | —,— | 1,— | —,— | 3,18 | 4,25 | 5,31 | 8,13 | —,— | 11,53 |
| Ohligs | 7,15 | 7,46 | 9,27 | 10,45 | 1,17 | 1,55 | 3,30 | 4,36 | 5,41 | 8,28 | 9,22 | 12,11 |
| Leichlingen | 7,26 | —,— | 9,37 | 10,55 | 1,27 | —,— | 3,40 | 4,46 | 5,51 | 8,38 | † | 12,21 |
| Opladen | 7,38 | 7,57 | 9,45 | 11,4 | 1,36 | 2,8 | 3,49 | 4,54 | 6,— | 8,47 | 9,36 | 12,34 |
| Schlebusch | 7,45 | I. u. II. | 9,52 | 11,11 | 1,43 | —,— | 3,56 | 5,1 | 6,7 | 8,54 | —,*) | 12,41 |
| Mülheim | 7,57 | Klasse. | 10,4 | 11,23 | 1,54 | 2,23 | 4,7 | 5,12 | 6,18 | 9,5 | 9,51 | 12,52 |
| Deutz | 8,5 | 8,19 in Köln. | 10,11 | 11,30 | 2,2 | 2,30 | 4,15 | 5,20 | 6,25 | 9,13 | 9,58 | 1,— |

† Hält nach Bedarf. — *) Nach Schlebusch mit Zug 9,48 von Opladen.

**Ohligs — Solingen und zurück.**

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ohligs Abf. | 6,28 | 7,50 | 8,40 | 9,30 | 10,46 | 12,36 | 1,18 | 1,58 | 3,33 | 4,40 | 5,46 | 7,20 | 8,35 | 10,15 | 12,12 |
| Solingen Abf. | 5,12 | 6,54 | 8,6 | 9,5 | 10,15 | 12,14 | 12,55 | 1,37 | 2,23 | 3,56 | 5,22 | 6,48 | 8,1 | 9,3 | 10,58 |

**Opladen — Haan (Vohwinkel) — Düsseldorf und zurück.**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Opladen Abf. | 7,11* | 8,1 | 12,13 | 2,24 | 3,50 | 6,48 | 11,1 |
| Düsseldorf Ank. | 8,7 | 9,45 | 2, | 3,48 | 5,29 | 8,35 | 12,8 |
| Düsseldorf Abf. | 8,4 | †9, | †12,10 | 2,11 | 4,19 | 7, | †8,4* | 10,— |
| Opladen Ank. | 9,44 | 11,2 | 1,34 | 3,47 | 5,58 | 8,45 | 9,35 | 12,28 |

† Hält in Haan nicht und wird in Vohwinkel umgestiegen.
* Haan (Vohwinkel) — Düsseldorf und umgekehrt nur I. und II. Wagenklasse.

**Mülheim — Gladbach — Bensberg und zurück.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mülheim Abf. | 8,5 | 12,4 | 2,45 | 7,2 | 10,58 |
| Bensberg Abf. | 6,40 | 10,15 | 1,5 | 4,50 | 8,50 |

**Düsseldorf — Königswinter.**

| | | | | | | | | | | | | | |